

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einführung: Stellung und Bedeutung des Gundissalinus	9
2. Die lateinisch-christliche und arabische Tradition als Voraussetzungen der wissens- und wissenschaftstheoretischen Aristoteles-Rezeption bei Gundissalinus	23
2.1. Gundissalinus und die Heilige Schrift: Christliche versus weltliche Wissenschaft?	23
2.2. Gundissalinus und Boethius: Wissens- und Wissenschaftstheorie	37
2.2.1. Vorbemerkung	37
2.2.2. Die boethianische Einteilung der Wissenschaften gemäß ihren Gegenständen	37
2.2.3. Die boethianische Einteilung der Wissenschaften gemäß ihren Methoden	48
2.2.4. Die boethianische Axiomatik der Wissenschaften	56
2.2.5. Die boethianischen διδασκαλικά und die Subordination und Binnendifferenzierung der Wissenschaften	65
2.3. Gundissalinus und Isidor von Sevilla: Die neuen (?) Wissenschaften	77
2.4. Zwischenbilanz und Plädoyer für einen avicennisierenden Boethianismus	89
3. Die Konsequenzen der expliziten Aristoteles-Rezeption für die Wissens- und Wissenschaftstheorie bei Gundissalinus	97
3.1. Problemstand	97

3.2. Die aristotelische Einteilung der Wissenschaften gemäß ihren Gegenständen	103
3.3. Die aristotelische ἕξις-Lehre und die Bestimmung der Methoden der Wissenschaften als Seelenvermögen	115
3.4. Die aristotelische Axiomatik der Wissenschaften.....	129
3.5. Die aristotelische Subordination und Binnendifferenzierung der Wissenschaften	145
3.6. Die aristotelische Tripartition der praktischen Philosophie	167
4. Schluß: Gundissalinus und der ,zweite Anfang' der aristotelischen Philosophie	181
Bibliographie	195
Register	217